

Schack, Adolf Friedrich von: Herbstwonne (1854)

1 Leuchtende Oktobertage,
2 Deren Hauch den Wald durchzieht,
3 Holder tönt mir eure Klage
4 Als des Frühlings frohstes Lied!

5 Lose an den Wipfeln hangend,
6 Trennen in dem milden West,
7 Gelb und rot und golden prangend,
8 Sich die Blätter vom Geäst.

9 Alle, alle endlich müssen
10 Fallen; die der Wind nicht brach,
11 Vor der Sonne warmen Küsselfen
12 Sinken sie den andern nach.

13 Und die wilden Rosen senken,
14 Während sie mit heißem Duft
15 Einmal noch die Lüfte tränken,
16 Blatt auf Blatt sich in die Gruft.

17 Seit der Osten rot erglühte,
18 Bis zur Zeit des Abendwehns
19 Schwelg' ich hier mit Laub und Blüte
20 In der Wonne des Vergehns.

(Textopus: Herbstwonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/24982>)